

Der Fall des Monats

Haben Sie sich schon mal über Rezidive nach einer Varizen-OP geärgert?

Krampfaderoperationen gehören in Deutschland zu den häufigsten Operationen überhaupt. Jedes Jahr werden etwa 320.000 Patienten an Krampfadern operiert. Alarmierend ist der hohe Anteil von ca. 20 % an Zweit- oder Dritteingriffen.

Manchmal durchlaufen Patienten Jahrzehnte ein Martyrium, doch das Wiederauftreten der Krampfadern ist nicht immer schicksalhaft, wie der „Fall des Monats“ von Dr. med. Norbert Frings zeigt:

Die 59jährige schlanke Patientin ist erblich vorbelastet und bemerkt bereits mit Anfang 20 erste Krampfadern. Nach einer Verödung sind die Krampfadern bald wieder da. Schlimmer wird es nach der ersten Schwangerschaft. Erneute Verödung. Dann ein Jahr Wickel-Verband mit unangenehmen Folgen: Die Patientin kann sich schlecht bewegen, läuft schief, bekommt Rückenschmerzen. Zwei weitere Schwangerschaften verstärken die Gefäß-Probleme. Im linken Bein wird die magna gestrippt. Die Probleme werden schlimmer, die Patientin bekommt ein lebensbedrohliches Blutgerinnsel.

Häufige Ursache scheinbar neu aufgetretener Krampfadern ist eine unvollständige Entfernung der Krampfadern bei der ersten Operation. Nachdem eine Studie der Universität Bochum diesen Verdacht aufgebracht hatte, hat eine erneute Multicenterstudie dieses alarmierende Ergebnis bestätigt. Die Zweitoperationen wurden analysiert mit dem Ergebnis, dass ca. zwei Drittel der Ersteingriffe fehlerhaft durchgeführt worden waren. Dagegen weisen spezialisierte Venenfachkliniken Rezidivquoten von nur drei Prozent auf.

Maßgeblich für ein optimales Ergebnis sind neben besonders gewebeschonenden Operationstechniken unter ästhetischen Gesichtspunkten die sorgfältige Operation der Crosse in der Leiste sowie die postoperative Versorgung mit perfekt angepassten Kompressionsstrümpfen. Zur Sicherung des Behandlungserfolges sollten Betroffene besonders in Belastungssituationen für die Venen, wie langes Sitzen, langes Stehen oder auf Reisen, mit geeigneten Kompressionsstrümpfen versorgt sein.

Quelle:

Dr. med. Norbert Frings
Chirurg/Gefäßchirurgie - Phlebologie
Mosel-Eifel-Klinik, 56864 Bad Bertrich



Dr. Norbert Frings



Vena saphena magna
Bild: Dr. Frings



Laser-Behandlung
Bild: Dr. Frings

Wussten Sie schon...

... was der Unterschied zwischen Arbeits- und Ruhedruck ist?

Unter Ruhedruck versteht man den Druck, den der Strumpf ausübt, wenn das Bein oder der Arm nicht bewegt werden. Der Ruhedruck entspricht der Kompressionsklasse. Verschiedene Strumpfqualitäten (fein/mittel/grob) der gleichen Kompressionsklasse haben also immer denselben Ruhedruck. Je höher die Kompressionsklasse ist, desto höher ist der Ruhedruck, den der Kompressionsstrumpf ausübt.

Bei Bewegung arbeitet die Muskulatur gegen den Strumpf, der einen Gegendruck, den so genannten Arbeitsdruck, ausübt. Je feiner der Strumpf ist, desto geringer ist sein Arbeitsdruck. Robustere Strümpfe haben demgegenüber einen höheren Arbeitsdruck. Das bedeutet, dass Strümpfe der gleichen Kompressionsklasse aufgrund ihrer unterschiedlichen Materialien und Strumpf-

qualitäten durchaus unterschiedlich hohe Arbeitsdrucke haben können. Dies muss bei der Verordnung von medizinischen Kompressionsstrümpfen unbedingt beachtet werden. Je nach Indikation und Schwere der Erkrankung ist ein anderer Arbeitsdruck notwendig.

Ein hoher Arbeitsdruck ist z.B. besonders bei schweren Indikationen wie dem postthrombotischen Syndrom wichtig. Er unterstützt die Arbeit der Muskelvenenpumpe am Besten. Auch bei der Versorgung von Lymph- und Lipödempatienten ist ein hoher Arbeitsdruck unverzichtbar. Eine feine Kompressionsstrumpfqualität mit niedrigem Arbeitsdruck würde dem Gewebe zu wenig Widerstand bieten und bei diesen Krankheitsbildern zu Einschnürungen führen.

Aktuelles aus der Gesundheitspolitik

- ✓ An der „Korbveranstaltung“ des Bayerischen Hausärzterverbandes (BHÄV) in Nürnberg am 30.01.08 haben sich nach Angaben des Verbandes mindestens 4.000 Allgemeinmediziner beteiligt. Es gibt noch keine Informationen darüber, wie viele Hausärzte sich in Bayern im „Korbmodell“ an dem Ausstieg aus dem System der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) beteiligen werden.
- ✓ Insgesamt haben die Apotheken von Januar bis Oktober 2007 fast 190.000 Impfstoffpackungen gegen HPV (**Humane Papilloma-Viren**) für junge Patientinnen abgegeben. Die Ausgaben der gesetzlichen Krankenkassen (GKV) für diese Impfung betragen in den ersten zehn Monaten des Jahres 2007 rund 80 Mio. Euro.
- ✓ **Fehlzeiten** sind nach Erkenntnis der Initiative Gesundheit und Arbeit (IGA) nicht der entscheidende Faktor für Produktivitätsverluste. Denn viele Arbeitnehmer würden auch dann zur Arbeit gehen, wenn sie krank und somit in ihrer Leistungsfähigkeit eingeschränkt seien.
- ✓ Als positives Signal und Ausdruck guter Zusammenarbeit bewerten der Bundesinnungsverband für Orthopädie-Technik (BIV) sowie die beiden Industrieverbände eurocom und SPECTARIS die Einladung des IKK-Bundesverbandes, in Kürze ein Gespräch über den Entwurf zur Produktgruppe 24 „Prothesen“ des Hilfsmittelverzeichnisses zu führen.

Industrieticker

Bei seinem Allrounder **Hostess®** hat der Kompressionsstrumpfhersteller **Juzo®** die Farbpalette um die Farben Alaska (helles Grau), Sky (zartes Hellblau), Khaki, Bordeaux, Petrol und Jeans (kräftiges Dunkelblau) erweitert und bietet somit alleine bei diesem Strumpf der Kundin eine Auswahl von 14 Farben. Weitere Informationen unter: www.juzo.com.

Der neue **JOBST® UltraSheer**, ein Kompressionsstrumpf von **BSN-Jobst** mit modischer Feinstrumpfanmutung, wurde nach seiner Einführung im Mai 2007 inzwischen um die Versorgungsvariante „Maxi-Leibteil“ ergänzt. Mit dieser Sortimentserweiterung können nun auch „kräftigere“ Patienten im Standardbereich mit einer Strumpfhose versorgt werden. Mit den Farben Naturell, Caramel, Amber, Cafe, Anthrazit und Schwarz steht auch modisch ambitionierten Patienten eine attraktive Farbpalette zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie vom Kundenservice der Firma BSN-Jobst unter der Telefonnummer: 0 28 22 / 607 100.

Die **eurocom** hat eine **Arztinformationskarte** zum GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz herausgegeben, mit der die Auswirkungen des Gesetzes auf den Hilfsmittelbereich in kurzer und übersichtlicher Form zusammengestellt werden. Die Karte ist kostenlos über die **eurocom** zu beziehen. Nähere Informationen unter www.eurocom-info.de.

Arztpraxen sind verpflichtet, bis Ende 2009 ein Qualitätsmanagement (QM) einzuführen und weiterzuentwickeln. Unterstützung versprechen QM-Systeme. Oft schreckt jedoch der damit verbundene Aufwand. Mit **medi WIN® QM interaktiv** bietet die **medi GmbH & Co. KG** eine schlanke Lösung. So können Praxen in wenigen Tagen und im laufenden Praxisbetrieb

ein QM einführen, das allen Anforderungen genügt. Die Lösung ist deutlich kostengünstiger als alle anderen Systeme, kann ohne externe Berater eingeführt werden und ist zu jedem gängigen Betriebssystem kompatibel. Sie entspricht der ISO Norm 9001 sowie der „QM-Richtlinie vertragsärztliche Versorgung“. **medi WIN® QM interaktiv** steht auf www.arzt.medi.de oder www.medi-win.de zum Download. Nach einem kostenfreien und unverbindlichen **Testzeitraum von 6 Wochen** kann die Software zum **Preis von 399 Euro (zzgl. MwSt.)** erworben werden.

Der erste Kompressionsstrumpf mit integrierter Hautpflege, **VenoTrain® micro balance** von **Bauerfeind**, kommt bei Patienten sehr gut an. So das Ergebnis einer Umfrage von Bauerfeind und Sanitätsfachhandel. 120 Umfrageteilnehmer gaben nach den ersten zwei Wochen Tragezeit ihr Urteil ab. Fast 95 Prozent der Befragten sind begeistert und werden den **VenoTrain® micro balance** weiterempfehlen. Beim Tragen sorgt der Strumpf für glattere und zartere Haut. Mehr als 65 Prozent bestätigten diesen Effekt, der auch durch wissenschaftliche Studiendaten belegt ist.

Der Tragekomfort der Kompressionsstrümpfe ist ein wichtiger Faktor für die Therapietreue. Viele Kompressionsstrumpf-Träger klagen über Probleme mit zu engen Strümpfen, gerade auch im Zehenbereich. Deshalb gibt es die modernen Mikrofaserstrümpfe **Memory medical stockings** von **Ofa Bamberg** jetzt mit einer neuen, zum Patent angemeldeten Softspitze. Für weniger Druck im Zehenbereich, mehr Bewegungsfreiheit und bessere Compliance. In Serie und Maß und ohne Preisaufschlag. Mehr Informationen zu **Memory medical stockings** und allen anderen Kompressionsstrumpfqualitäten von **Ofa Bamberg** erhalten Sie beim Ofa-Kundenservice unter Tel.: 0951/6047333, kundenservice@ofa.de, www.ofa.de